

Neue TEA-Partner

Das Netzwerk der TransferEinrichtungen Augsburg (TEA) wächst. Neueste Mitglieder im Verbund sind das Kernkompetenzzentrum Finanz- & Informationsmanagement (FIM) und die Fraunhofer-Projektgruppe Wirtschaftsinformatik (WI) des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT.

Beide sind international anerkannte Forschungseinrichtungen, die bereits über 25 Millionen Euro an öffentlichen Investitionen und über 30 Millionen Euro an Drittmitteln (überwiegend aus der Praxis) eingeworben haben. Die Geschäftsfelder der Einrichtungen beziehen sich auf den aktuell allgegenwärtigen Trend der Digitalisierung. Etwas breiter gefasst können darunter die zunehmende Durchdringung von Wirtschaft und Gesellschaft mit digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) sowie die damit verbundenen Änderungen hinsichtlich der Vernetzung verstanden werden. Durch die Digitalisierung sind Unternehmen oftmals gezwungen, ihre Strategie, Struktur, Kultur und Prozesse etc. – teilweise radikal – anzupassen, um langfristig eine nachhaltige Wertschöpfung zu gewährleisten. Die Digitalisierung bietet daher für Unternehmen zwar beträchtliche Chancen,

aber es entstehen dabei auch teilweise erhebliche Risiken. Insbesondere entsteht hierbei für Unternehmen ein massiver Handlungsdruck, da neue IuK-Technologien und softwarebasierte Innovationen in immer kürzeren Abständen auf den Markt kommen, sich dort nicht immer durchsetzen, aber Unternehmen immer rascher über deren sinnvolle Nutzung entscheiden müssen. Zu passive Unternehmen drohen zukünftig, den Anschluss im immer dynamischeren und globaleren Wettbewerb zu verlieren. Zugleich bergen ökonomisch nicht fundierte Entscheidungen über den Umgang mit neuen Technologien die Gefahr erheblicher Fehlinvestitionen. Das Kernkompetenzzentrum FIM und die Fraunhofer-Projektgruppe WI unterstützen Großunternehmen und KMU bei der Bewältigung von Kernherausforderungen der Digitalisierung.



Prof. Dr. Hans Ulrich Buhl
Lehrstuhl für BWL,
Wirtschaftsinformatik,
Informations- & Finanzmanagement an der
Universität Augsburg



Prof. Dr. Björn Häckel
Professur für Digitale
Wertschöpfungsnetze
an der Hochschule
Augsburg



Prof. Dr. Henner Gimpel
Professur für Wirtschaftsingenieurwesen an der
Universität Augsburg

Digital Business

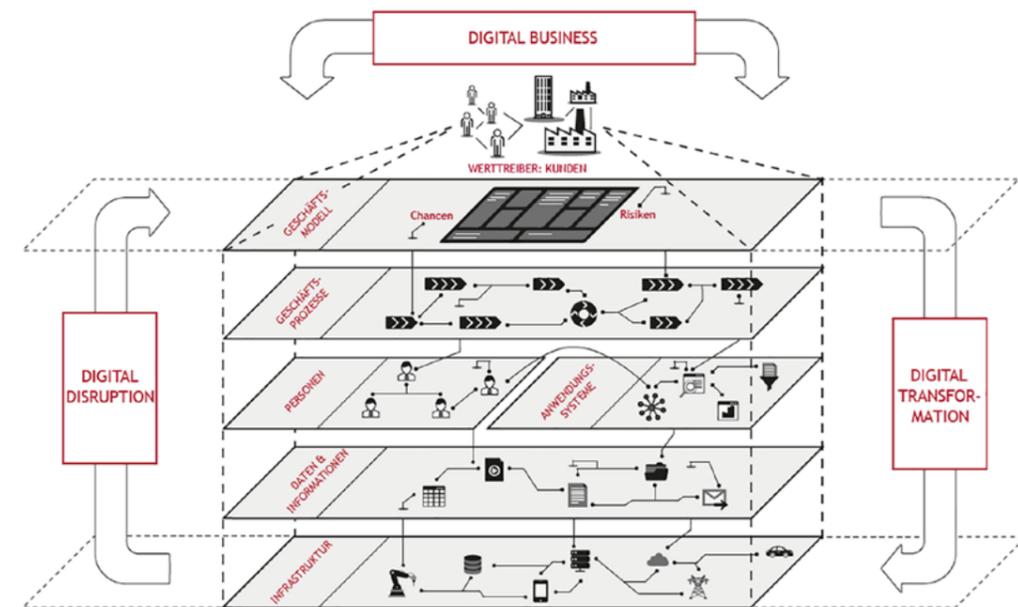
Im Zuge der digitalen Transformation sind viele Unternehmen gezwungen, ihre Geschäftsmodelle erheblich anzupassen – bspw. von einer Produkt- hin zu einer stärkeren Kunden- und Dienstleistungsorientierung sowie digitalen Ökosystemen. Hierbei ist die (Weiter-)Entwicklung von innovativen, oftmals datengetriebenen Geschäftsmodellen unter Berücksichtigung aktueller und zukünftiger Chancen und Risiken die Hauptherausforderung.

Digital Transformation

Durch die tiefgreifenden Veränderungen von Geschäftsmodellen wird eine umfassende Anpassung des gesamten Unternehmens an die neuen, digitalen Herausforderungen notwendig. Hierbei müssen bestehende Prozesse und Strukturen, Anwendungssysteme und die Datenhaltung sowie verwendete IuK-Technologien bzw. die zugrunde liegende Infrastruktur integriert an den Anforderungen neuer Geschäftsmodelle ausgerichtet werden.

Digital Disruption

Neben der Transformation von Unternehmen und der (Weiter-)Entwicklung von Geschäftsmodellen stehen Unternehmen auch vor der Herausforderung, strategische Entscheidungen bzgl. des rechtzeitigen Einsatzes von disruptiven (IuK-)Technologien zu treffen. Aufgrund der weitreichenden Auswirkungen auf das gesamte Unternehmen ist es das Ziel, die Unsicherheit bei der Auswahl der Technologien zu reduzieren. Dabei gilt es, sowohl Potenziale als auch Bedrohungen systematisch zu analysieren und entscheidungstheoretisch fundierte Handlungsempfehlungen abzuleiten.



Grafik: Gimpel, H., Röglinger, M. (2017)

Ebenenmodell zur Strukturierung des Digitalisierung.

